

(Read and download) Und pltzlich war der Wald so still: Roman

Und pltzlich war der Wald so still: Roman

Von Moa Eriksson Sandberg
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #530788 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-19Erscheinungsdatum: 2014-08-19File Name: B00KODTTAA | File size: 29.Mb

Von Moa Eriksson Sandberg : Und pltzlich war der Wald so still: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Und pltzlich war der Wald so still: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Ende einer Kindheit ...Von goatDas Cover von "Und pltzlich war der Wald so still" wirkt sehr geheimnisvoll, mit dem Mdchen in dem orangefarbenen Kleid, welches nur von hinten zu sehen ist und das in der Abenddmmerung durch das hohe Gras luft. Dazu der Klappentext, der offenbart, dass in dem schwedischen Dorf Rydbruk ein Mdchen namens

Linda verschwunden ist. Für die 12-jährige Hanna war der Wald mit seinem hellgrünen Moos immer ein Spielplatz. Doch nun ist er ihr unheimlich geworden und überhaupt ist in diesem Sommer alles anders - in dem Sommer, in dem Hanna zwischen Kind sein und dem Erwachsenwerden steht. Ich habe mich zugegebenerweise etwas in die Irre führen lassen von dem Klappentext und dem doch sehr düsteren Cover, indem ich gedacht habe, es ginge hauptsächlich um das Verschwinden von Linda. Doch im Nachhinein stellte sich heraus, dass die Inhaltsangabe des Romans auf der Verlagsseite doch etwas treffender ist. Hauptthema des Buches ist das Erwachsenwerden, der Abschied der Kindheit. Hanna steht zwischen ihren beiden Freundinnen Jonna und Sabina. Jonna ist die verlässlichere aber eben auch kindlichere von beiden und Sabina interessiert sich gerade ausschließlich für ihren Freund, der aber nicht gerade den besten Ruf hat. Der Roman ist mit 190 nicht immer voll beschriebenen Seiten eher spärlich. Für die Lesemuffel unter den Jugendlichen mag das vielleicht ein Ansporn sein, ich bin bei solchen spärlichen Umfängen jedoch eher skeptisch und wurde hier leider in meiner Meinung wieder bestätigt. Der Geschichte fehlt es an Tiefgang. Vieles wird zwar angerissen, aber bleibt am Ende ungeklärt. Mit den Charakteren konnte ich nicht so recht warm werden, sie wirken alle so distanziert, allem voran Hannas Mutter, die mit Problemen in der Ehe zu kämpfen hat. Sogar als Hannas Vaters kurzzeitig woanders wohnt, schafft ihre Mutter es nicht, Hanna die Wahrheit zu sagen. Auch ihr Verhalten, wie sie mit den Eheproblemen umgeht, würde eher dem eines Teenagers hneln. Sprache und Schreibstil sind für die Zielgruppe des Romans angemessen. Langeweile kommt keine auf und den inneren Kampf, den Hanna führt, nicht genau zu wissen, wohin sie geht, sich nicht verstanden zu fühlen, gerade von den Eltern, den hat Moa Eriksson Sandberg sehr gut eingefangen. Aus Sicht einer Erwachsenen hätte ich wohl nur drei Sterne vergeben, weil es weitaus schönere Jugendbücher gibt, wie ich finde. Hier wird allerdings eine andere Zielgruppe als die meinige angesprochen und hier ist eine Bewertung mit vier Sternen definitiv passender. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch über Erwachsenwerden, kein Thriller Von Philine R. Der Sommer in dem Hanna 12 Jahre alt wird, soll ein ganz besonderer Sommer werden. Leider verschwindet direkt an ihrem Geburtstag die etwas ältere Linda. Der friedliche Wald zeigt sich plötzlich von seiner bedrohlichen Seite, und die Welt scheint ein wenig dunkler geworden zu sein. Auch mit Hanna passiert etwas, sie bekommt Herzklopfen wenn sie einen bestimmten Jungen sieht, sie hat verwirrende Träume, manchmal reagiert sie aufbrausend, manchmal zeigt sie sich von ihrer kühnen Seite, und dann ist sie plötzlich wieder unsicher und traurig. Sie merkt dass etwas mit ihren Eltern nicht stimmt, doch ehrliche Antworten erhält sie nicht. Auch zwischen ihr und ihren Freundinnen Sabina und Jonna ist es nicht mehr so einfach wie früher. Sabina fühlt sich den anderen überlegen, sie ist reifer und hat schon einen Freund, während Jonna noch Detektiv spielen möchte und mit Jungs eher kumpelhaft umgeht. Wird ihre Freundschaft diesen besonderen Sommer überdauern? Nach dem Lesen der Kurzbeschreibung dachte ich mir, dass dieses Buch mich entweder begeistern oder langweilen wird. Zum Glück ist dieses Buch überhaupt nicht langweilig! Die Geschichte war zwar anders als erwartet, weil ich davon ausgegangen bin, dass der Mord an Linda mehr Raum einnehmen würde, aber sie hat sich trotzdem wunderbar lesen lassen. Moa Eriksson Sandberg beschreibt Hannas Gefühle sehr authentisch, man erlebt wie sie sich langsam vom Kindsein wegbewegt und ihre ersten unsicheren Schritte in die Erwachsenenwelt macht. Das kleine schwedische Dorf mit dem dichten Wald, dem traumhaften See, und den interessanten Bewohnern, bietet einen perfekten Rahmen für diese ansprechende kleine Geschichte über die letzten Tage der Kindheit. Fazit: Ein tolles Buch für Leser an der Schwelle zum Erwachsenwerden, aber auch für Eltern, die sich gerne mal wieder an diese Zeit erinnern wollen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 4,5 Sterne für meine Empfehlung des Monats Von Gurke 2010 Im friedlichen Rydbruk haben die Sommerferien begonnen und Hanna kann sich nichts Schöneres vorstellen, als mit ihren besten Freundinnen Jonna und Sabina an dem idyllischen Badesee mitten im Wald zu spielen und sich in Fantasiewelten zu trüben. Als dann die Nachricht von einer verschwundenen Mitschlerin durch das Dorf wandert, die immer sehr beliebt und selbstbewusst war und zeitgleich einige Änderungen in Hannas Leben zusammenkommen, gerät der Wald immer mehr zu einer Bedrohung und wird zu einem Symbol der Gefahr. Einziger Lichtblick in dieser seltsamen Zeit ist der neue Junge in der Klasse, der gebürtiger Pole ist und Hanna mit seiner schüchternen Art, sowie seinem Aussehen sofort verzaubert hat. Auch Sabina ist frisch verliebt, doch kann ein Sommer, der mit einer Entführung anfangen wirklich gut enden? Die Mädchen sind 12 Jahre alt und von ihrem Entwicklungsstand her doch so unterschiedlich. Jonna interessiert sich noch kein bisschen für das andere Geschlecht, und liebt es, am Nachmittag ein Eis zu essen oder sich für ein spannendes Experiment im Wald zu verkleiden. Sabina dagegen ist schon ziemlich früh eher reif und will sich nicht mehr an den kindlichen Spielen beteiligen, sondern am liebsten nur herumknutschen. Die Protagonistin steht sprichwörtlich genau zwischen den Stühlen, denn einerseits deutet noch vieles in ihrem Denken und Handeln auf das kleine Mädchen hin, was bei einem Alptraum auf den Schoß ihres Vaters krabbelt, andererseits legt sie die Unbekümmertheit von Kindertagen langsam ab und lernt, dass es noch andere Dinge im Leben gibt, die eigentlich den Erwachsenen vorbehalten waren, jedoch so herrlich verlockend sind. Den Zwischenweg von dem naiven Kind zur widerspenstigen Teenagerin hat die Autorin ganz toll dargestellt und die Erinnerung an eigene unbeschwertere Stunden in der stillen Natur mit Gleichaltrigen aufleben lassen, die mich beim Lesen sogar nostalgisch werden ließen. Die schwedische Idylle war atmosphärisch prima aufgebaut und durch das Drama um die verschwundene Linda sogar unterschwellig gruselig angehaucht. Einen Krimi darf man keineswegs erwarten, aber der Verlag hat Moa Eriksson Sandbergs Werk schließlich auch in das Genre Roman eingeordnet. Zu Beginn war ich durch den Sturm der Gefühle

regelrecht schockverliebt in den sanften Schreibstil und den gelungenen Handlungsbogen, der mit jeder Zeile irgendwie die Hektik und den Technikwahn der heutigen Jugend vergessen lässt. Im letzten Viertel bekam meine Begeisterung dann allerdings einen kleinen Dämpfer, weil speziell das Eheleben von Hannas Eltern etwas gegen meinen Geschmack verlief und einiges insgesamt beinahe in der Schwebelage blieb. Hanna dient trotzdem als hervorragendes Paradebeispiel für Mädchen auf der ganzen Welt, die sich von ihren Müttern missverstanden, von den Vätern vernachlässigt fühlen und sich von den Freundinnen aus der Vergangenheit abnabeln wollen. Die junge Zielgruppe wird sicherlich noch begeisterter sein als ich und den Roman, der sich so leider erschreckend flott durchschmückt, gerne erneut zur Hand nehmen, natürlich am besten in Waldnähe.

Kurzbeschreibung Es ist ein heiler schwedischer Sommer, in dem Hanna 12 wird und der Mord an dem Mädchen Linda wie ein schwerer Schatten über dem Dorf liegt. Auf einmal ist nichts mehr so, wie es einmal war. Und das Neue ist beängstigend und traurig, aufregend und verlockend alles auf einmal. Lange war der Wald, das hellgrüne Moos Hannas Spielplatz. Doch jetzt fühlt sich alles falsch an, alle Worte sind zu groß oder zu klein. Hanna fühlt sich hin- und hergerissen zwischen Jonna und Sabina, die schon einen Freund hat und sich oben ohne an ihrem Badeseesee sonnt. Sie weiß nicht, warum ihr Vater so oft weg ist, und sie sehnt sich nach etwas Wirklichem und nach Janek, dem Jungen, der jetzt unten in dem Haus an den Bahngleisen wohnt. Maja Eriksson Sandberg erzählt von dem Abschied einer Kindheit so intensiv und poetisch, dass dieses Buch noch lange nachhallt. **Pressestimmen** Einfach und intensiv erzählt. **All4family** Ein spannender Thriller und gleichzeitig eine bewegende Geschichte über das Erwachsenwerden, mit all seinen Licht- und Schattenseiten. **ORF Online** Abnabelungsprozesse, erwachende Erotik, Regression und Neugierde Hanna erzählt von [] der aufregenden, aber auch verstörenden Zeit zwischen dem Nicht-mehr und Noch-nicht. [] Dank klassischer Topoi dunkler Wald, tiefer See und einer expliziten Mystery-and-Crime-Spur, die zu Beginn ausgelegt wird, wird eine geheimnisvolle Atmosphäre geschaffen. Ines Galling, 1000 und 1 Buch Und plötzlich war der Wald so still ist ein leises Buch [...], das gerade deswegen viel Aufmerksamkeit verdient. **Kleiner Stadtanzeiger** [] sinnliche Naturbeschreibungen [] Andrea Lthi, Neue Zürcher Zeitung Neben dem Kriminalfall entwickelt sich eine Geschichte vom Erwachsenwerden, die sehr einfach erzählt wird [...]. Nicht weniger spannend als der Kriminalfall. **Wunderbar erzählt!** **Schulmagazin 5-10** Ein wunderbar geschriebenes Sommerbuch, in dem die Zeit so still steht, wie es nur in der Kindheit möglich ist, in einer Atmosphäre voller Naturmystik; der Wald eine dichte, grüne, brodelnde Bedrohung. **ST - Sundsvall Tidning** Eriksson Sandberg gelingt es, punktgenau einzufangen, wie es sich anfühlt, mit einem Bein in der Kindheit zu stehen und mit dem anderen auf dem Weg in die Welt der Erwachsenen zu sein ... Das Buch sollte ganz einfach verpflichtende Sommerlektüre für alle angehenden Siebtklässler sein - und für die Jüngeren, die sich trauen **Hallandsposten** Die Identität im Grenzland zwischen Kindheit und Erwachsensein, die plötzliche Schutzlosigkeit, aber auch Verführung und Lust, der Mut, verletzlich zu sein da trifft Eriksson Sandberg mit fast schon unheimlicher Präzision mitten ins Schwarze. **Dagens bok** **Kurzbeschreibung** Es ist ein heiler schwedischer Sommer, in dem Hanna 12 wird und der Mord an dem Mädchen Linda wie ein schwerer Schatten über dem Dorf liegt. Auf einmal ist nichts mehr so, wie es einmal war. Und das Neue ist beängstigend und traurig, aufregend und verlockend alles auf einmal. Lange war der Wald, das hellgrüne Moos Hannas Spielplatz. Doch jetzt fühlt sich alles falsch an, alle Worte sind zu groß oder zu klein. Hanna fühlt sich hin- und hergerissen zwischen Jonna und Sabina, die schon einen Freund hat und sich oben ohne an ihrem Badeseesee sonnt. Sie weiß nicht, warum ihr Vater so oft weg ist, und sie sehnt sich nach etwas Wirklichem und nach Janek, dem Jungen, der jetzt unten in dem Haus an den Bahngleisen wohnt. Maja Eriksson Sandberg erzählt von dem Abschied einer Kindheit so intensiv und poetisch, dass dieses Buch noch lange nachhallt.